

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 12.03.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

Vorsitzender: OB Herzog

Anwesend: StR Brantner  
StR Dr. Winter  
StRin Flaig  
StR Reuter  
StRin Much  
StRin Nöhre  
StR Neudeck  
StR Rapp  
StR Richter

Mit beratender Stimme: OV Köser

### Tagesordnung

1. Neuregelung der Schülerbetreuung an der Grund- und Werkrealschule Sulgen  
- Vorlage Nr. 31/2015
2. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der Beratung: 18.00 Uhr  
Ende der Beratung: 18.40 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 10 bis 11

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Gemeinderat:

Schriftführerin:

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 12.03.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

### § 10

#### **Neuregelung der Schülerbetreuung an der Grund- und Werkrealschule Sulgen - Vorlage Nr. 31/2015**

OB Herzog begrüßt Herrn Schulleiter Nöhre, der für weitere Fragen zur Verfügung steht. Herr Kammerer erläutert die Vorlage.

#### Herr Kammerer:

Das bisherige Angebot des Kinderschutzbundes soll grundsätzlich im derzeitigen Umfang weitergeführt werden. Eine Ausnahme stellt die Hortbetreuung dar, welche zum Schuljahresende 2014/2015 eingestellt wird. Dieses Angebot ist künftig aufgrund des Angebotes der Ganztagesgrundschule nicht mehr erforderlich.

#### **StR Neudeck verlässt den Sitzungssaal.**

#### Herr Kammerer:

Der Bedarf an einer Weiterführung der Betreuungsangebote wurde auch durch eine Abfrage im Elternabend am 27.01.2015 bestätigt. Die vorgeschlagene Erhöhung der Elternbeiträge resultiert zum einen aus dem Wegfall der Landeszuschüsse und zum anderen aus der unveränderten Beitragshöhe seit nunmehr 14 Jahren.

Ich möchte noch auf eine erforderliche Korrektur in der Anlage 2 hinweisen. Die korrigierte Anlage 2 wurde vor der Sitzung ausgeteilt. In der Vorlage ist auf Seite 3 im obersten Absatz die Zahl 19.000 € durch die Zahl 23.000 € zu ersetzen.

#### **StR Neudeck nimmt wieder an der Sitzung teil.**

#### **StR Dr. Winter verlässt den Sitzungssaal.**

#### OB Herzog:

Vor ca. einem Jahr haben wir uns schon einmal über dieses Thema unterhalten und waren uns damals über den Bedarf bereits einig.

#### StR Brantner:

Die Verwaltung hat auf diese Änderung schnell reagiert und auch die Zeiten überprüft. Jetzt ist es wichtig, die Änderungen den Eltern zu kommunizieren. Wie sieht es an der anderen Schule in der Talstadt aus?

#### **StR Dr. Winter nimmt wieder an der Sitzung teil.**

#### Herr Kammerer:

Das Talstadt-Angebot soll in der nächsten VA-Sitzung auf der Tagesordnung stehen. Durch die Umstrukturierung der Talstadt-Grundschulen wird hier etwas mehr Zeit benötigt. Es ist aber dieselbe Lösung angedacht.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 12.03.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

### § 10, Seite 2

#### StRin Much:

Alle Betreuungsangebote aus einer städtischen Hand sind für die Eltern begrüßenswert und die Erhöhung der Elternbeiträge ist nachvollziehbar.

Laut Vorlage sollen die Bedingungen für die Mitarbeiterinnen vergleichbar bleiben.

In der Anlage 2 ist eine Jahressollarbeitszeit von 613 Stunden aufgeführt. Die derzeitige Jahressollarbeitszeit der Mitarbeiterinnen liegt aber bei ca. 741 Stunden.

Zudem wird in der Anlage 2 von einer wöchentlichen Vorbereitungszeit von 1 Stunde ausgegangen. Diese muss ausgeweitet werden, da beispielsweise auch Elterngespräche hier zu berücksichtigen sind.

Weshalb soll am Donnerstagmorgen die Betreuung bereits um 7.50 Uhr enden?

#### Herr Kammerer:

Es bestehen derzeit unterschiedliche Verträge mit unterschiedlichen Vereinbarungen zur Jahressollarbeitszeit. Wir wollen hier einheitliche Verträge abschließen. Wir sind der Meinung, dass 1 Stunde Vorbereitungszeit pro Woche ausreichend ist, daher sind wir mit der Stundenanzahl etwas heruntergefahren.

#### Herr Nöhre:

Donnerstags beginnt der Unterricht aller Zweit- und Drittklässler bereits zur 1. Stunde. Die Stunden werden insgesamt nicht weniger, so dass hier keine Betreuung bis 8.35 Uhr notwendig erscheint.

#### OB Herzog:

Es gilt den Spagat zwischen Wunsch und Notwendigkeit zu meistern. Hier werden bereits überplanmäßige Mittel in Höhe von 23.000 € fällig, so dass unser Vorschlag ein vernünftiger Kompromiss darstellt.

#### StRin Much:

Mit dieser Antwort bin ich nicht glücklich. Eine Stunde Vorbereitungszeit ist zu wenig. Zudem bitte ich zu berücksichtigen, dass auch eine Lücke bei der Koordinationsstelle Grundschule - Ganztageschule besteht. Bisher habe ich hier noch vieles aufgefangen was künftig nicht mehr möglich sein wird.

#### Herr Kammerer:

Wir arbeiten daran, haben derzeit aber noch keine Lösung.

#### StR Richter:

Wenn 1 Stunde Vorbereitungszeit zu wenig ist, stelle ich den Erhöhungsantrag auf 1,5 Stunden. Es wird ja sehr gute Arbeit geleistet und handelt sich zudem um kleinere Summen.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 12.03.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

### § 10, Seite 3

Herr Kammerer:

Es gibt ja auch noch die Dienstbesprechung, für die wöchentlich eine halbe Stunde vorgesehen ist.

OB Herzog:

In der nächsten Haushaltsplanberatung sollte das Gesamtpaket geschnürt werden. Wenn dem Antrag von Herrn StR Richter stattgegeben werden sollte, wird auch der Abmangel entsprechend größer.

Herr Nöhre:

Wir haben hier qualifizierte Leute, die wir auch mitnehmen möchten.

StR Dr. Winter:

Offensichtlich besteht eine Diskrepanz zwischen Kinderschutzbund und den Vorstellungen der Stadt. Für eine Entscheidung brauchen wir Fakten.

Herr Kammerer:

Es handelt sich hier um Schätzwerte. Die Zeiten wurden nicht gemessen.

StR Brantner:

Wir haben so viele kleine Sachen, irgendwann muss auch Schluss sein.

OB Herzog:

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen muss gegebenenfalls nochmals nachjustiert werden. Der VA möge nun über den Antrag von Herrn StR Richter, die Vorbereitungszeit auf 1,5 Stunden pro Woche zu erhöhen, abstimmen.

Der Verwaltungsausschuss lehnt bei 4 Ja-Stimmen, 4 Gegen-Stimmen und 2 Enthaltungen den Antrag ab.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 12.03.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

### § 10, Seite 4

Der Verwaltungsausschuss stimmt sodann folgendem Beschlussvorschlag der Verwaltung einstimmig zu:

1. Ab dem Schuljahr 2015/2016 übernimmt die Stadt die Trägerschaft für die Betreuungsangebote der Verlässlichen Grundschule, der Spätbetreuung sowie der Freitagmittagsbetreuung.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dafür das erforderliche Personal einzustellen.
3. Voraussetzung für das Zustandekommen der einzelnen Betreuungsgruppen ist weiterhin die verbindliche Anmeldung von mindestens 5 Kindern.
4. Das bisherige Angebot des Schülerhorts an der GWS Sulgen wird zum Ende des Schuljahres 2014/2015 eingestellt.
5. Ab dem Schuljahr 2015/2016 werden für die Betreuungsangebote an den Schulen der Stadt folgende Elternbeiträge erhoben:
  - a) Verlässliche Grundschule: 45 €/Monat  
35 €/Monat für das 2. Kind  
- nur Frühbetreuung 35 €/Monat
  - b) Spätbetreuung 35 €/Monat
  - c) Freitagsbetreuung 45 €/Monat
6. Bei Haushaltsstelle 1.2900.400000 werden überplanmäßige Mittel von **23.000 €** genehmigt.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 12.03.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

### § 11

#### Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

1. Ursula-Plake-Fonds

Herr Huber:

Die jährliche Ausschüttung der Zinserträge aus dem Ursula-Plake-Fonds zur Förderung internationaler Schülerbegegnungen erfolgt je zur Hälfte zwischen der Erhard-Junghans-Schule (Realschule) und dem Gymnasium. Für das Jahr 2014 soll die Mindestausschüttung in Höhe von 600 € ausbezahlt werden, so dass den beiden Schulen jeweils 300 € gutgeschrieben werden.

2. Modellregion für nachhaltige Mobilität

Herr Kammerer:

Im Rahmen eines Kooperationsprojekts „Modellregion für nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum“ sollen in je einem Gewerbegebiet aus den drei Landkreisen Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis und Tuttlingen Maßnahmen für ein „überbetriebliches Mobilitätsmanagement“ entwickelt und umgesetzt werden. Wir haben im Januar Interesse an einer Projektteilnahme signalisiert und nun die Nachricht erhalten, dass das Gewerbegebiet Schramberg-Sulgen für den Bereich des Landkreises Rottweil ausgewählt wurde.

3. Verkehrsaufkommen Kita Oberreute

StR Brantner:

Im Bereich der neuen Kita Oberreute wird wohl sehr schnell gefahren. Hier stellt sich die Frage, ob möglicherweise in der Dr. Konstantin-Hank-Str. im Bereich der Kita eine Tempo 30 Zone eingerichtet werden kann.

Herr Kammerer:

Wir haben am Montag ebenfalls diese Anfrage bekommen. Der FB 2 wird dies bei der nächsten Verkehrsschau prüfen.